

wildbienennisthilfe

~~Insektenhotel~~ selber bauen

Von „Insektenhotels“ hast du bestimmt schon etwas gehört. Mir gefällt dieser Begriff nicht besonders: Es handelt sich schließlich nicht um möblierte Räume mit Zimmerservice – und Urlaub machen die Wildbienen hier auch nicht.

Nein, die Wildbienen nutzen diese Vorrichtungen, um Nistkammern zu bauen und ihre Eier abzulegen. Du kannst es mit den Nistkästen für Vögel vergleichen.

Im Handel findest du viele verschiedene Modelle, doch leider erfüllen sie nur selten die Ansprüche der Wildbienen und sind daher häufig nicht mehr als hübsche Gartendekoration.

Hier erfährst du, worauf du beim Bau von Nisthilfen achten musst, damit die Wildbienen es nutzen können.

Zwar ist einem Großteil der Wildbienen schon damit geholfen, an einigen sonnigen Stellen den Boden von Pflanzen frei zu halten, weil sie im Boden nisten. Doch manche Wildbienenarten benötigen für ihre Brutkammern Totholz oder Pflanzenstängel. Und um diese Arten wollen wir uns hier kümmern.

Damit die Wildbienen ab März deine Nisthilfen auch annehmen, musst du ein paar Dinge beachten:

- ☀️ Verwende unbedingt unbehandeltes Material!
Wenn das Holz oder die Pflanzenstängel z.B. mit Pflanzenschutzmittel oder Farbe behandelt wurden, ist es für die Wildbienen sehr schädlich.
- 🌿 Die Nisthilfen müssen gut gearbeitet sein!
Es dürfen z.B. keine Splitter abstehen, da die Wildbienen sehr dünne, empfindliche Flügel haben, die sie sich leicht verletzen können. Deshalb würden sie ausgefranste Gänge nicht annehmen.
- 🌻 Die angebotenen Nistgänge sollten etwa 10 cm lang sein!
- 🌸 Wildbienen sind Kurzstreckenflieger!
Die Nahrungspflanzen müssen in der Nähe der Nisthilfen sein, damit die Wildbienen genügend Proviant für ihre Brut sammeln können.
- 🌺 Die Nisthilfen müssen an einem trockenen, windgeschützten und sonnigen Platz angebracht werden!
Dabei sollten sie nicht frei hängen, das mögen Wildbienen nicht so gerne.
- 📏 Manchmal braucht es einige Zeit, bis Wildbienen Nisthilfen finden und annehmen.
Also habe Geduld und sei nicht entmutigt, wenn sich im ersten Jahr noch keine Wildbienen einfänden sollten - dein Einsatz wird bestimmt belohnt!

Nisthilfen aus Pflanzenstängel

Sehr gut eignen sich hierfür Schilfmatten oder Bambusstangen. Achte darauf, dass sie nicht mit Giften (z.B. Pflanzenschutzmittel) behandelt wurden!
Es dürfen dicke und dünne Stängel sein, je mehr unterschiedliche Größen, desto besser.

❁ Schritt 1:

Schneide das Schilf oder das Bambus auf Länge zu - es sollten mindestens 10 cm lang sein (maximal 20 cm).

Die Stängel dürfen dabei nicht gequetscht werden und keine Risse haben.

Da die Enden verschlossen sein müssen, schneide nach Möglichkeit hinter einem Pflanzenknoten ab (die Knoten kannst du leicht daran erkennen, dass der Stängel an den Stellen dicker ist).

🌻 Schritt 2:

Entferne das Pflanzenmark aus den Stängeln. Die meisten Wildbienen brauchen leere Nistgänge. Dafür kannst du ein Stück Draht benutzen. Ein Bohrer mit passendem Durchmesser geht auch, lasse dir dabei dann aber von einem Erwachsenen helfen!

🌸 Schritt 3:

Ausgefranzte Eingänge musst du nun abschleifen. Weil sich die Wildbienen an den abstehenden Pflanzenfasern verletzen können, nehmen sie nur Nistgänge mit glatten Wänden und Eingängen an.

🌿 Schritt 4:

Offene Enden müssen verschlossen werden. Watte eignet sich dafür ganz gut. Bitte verwende keinen Klebstoff, denn das macht die Bienen krank.

🌻 Schritt 5:

Wenn du eine Schilfmatte genommen hast, kannst du sie jetzt aufrollen. Die Bambusröhren kannst du bündeln und z.B. in eine Blechdose oder einen Holzkasten stecken oder sie einzeln in die Löcher eines Ziegelsteins legen.

❁ Schritt 6: Nun kannst du die Nisthilfen aus Pflanzenstängel an einem warmen, trockenen, windgeschützten Ort anbringen. Wichtig ist, dass die Stängel waagrecht angebracht werden und fest aufliegen.

Achte darauf, dass genug Nahrungspflanzen in der Nähe sind.

Es kommt manchmal vor, dass sich Vögel an den Röhren bedienen, denn die Larven sind für sie ein Leckerbissen. Wenn du die Wildbienen schützen möchtest, kannst du vor die Nisthilfen noch einen engmaschigen Draht spannen.



Nisthilfen aus Totholz

Im Wald hast du bestimmt schon einmal einen toten Baum gesehen, der mit ganz vielen kleinen Löchern übersät ist. Viele Insekten legen ihre Eier in Totholz ab und ihre Larven entwickeln sich dann darin. Anschließend nagen sie sich einen Ausgang – so entstehen die Gänge im Totholz.

Diese leeren Gänge werden gerne von Wildbienen für ihre Nistkammern genommen. Sie sind sozusagen die Nachmieter. Leider findet sich in vielen Gärten kaum noch Totholz. Darum ist es wichtig, dass du solche Nistgänge im Garten anbietest.

Besonders gut eignen sich dafür Harthölzer wie Esche, Rotbuche oder Hainbuche. Eiche ist wegen ihrer Gerbsäure nicht so gut.

Auf Nadelholz (wie Tanne, Fichte und Kiefer) solltest du besser ganz verzichten. Es ist aufgrund seines Harzes ungeeignet.

Außerdem muss das Holz unbehandelt, ohne Rinde und gut abgelagert sein (nimm also kein frisches Holz). Das Holz sollte auch kaum Risse aufweisen. Gänge, durch die ein Riss läuft, werden von Wildbienen nicht angenommen, denn darin ist die Brut der Witterung und Feinden schutzlos ausgesetzt.

Hast du ein passendes Holzstück, kann es losgehen:

❁ Schritt 1:

Schleife das Holzstück am besten schon einmal gründlich auf der Seite glatt, wo du die Nistgänge bohren möchtest.

❁ Schritt 2:

Bohre die Nistgänge (lasse dir dabei unbedingt von einem Erwachsenen helfen!).

WICHTIG: Bohre immer quer zur Holzmaserung und niemals ins Stirnholz!

Bei vielen Nisthilfen sieht man Baumscheiben, in die Nistgänge gebohrt wurden – das sieht mit den Jahresringen hübsch aus, ist aber falsch!

Die Gänge sollten 5 cm bis 10 cm tief sein.

Nimm ganz viele verschiedene Bohrlochgrößen – biete den Wildbienen am besten Lochdurchmesser zwischen 2 mm und 8 mm an. Für welche Lochgröße sich eine Biene entscheidet, hängt vom Umfang ihres Kopfes ab – passt dieser gerade durch, ist es genau richtig.

Zwischen den einzelnen Gängen solltest du etwa 2 cm Platz lassen.

❁ Schritt 3:

Schleife alle Wände und Eingänge gründlich ab. Es dürfen keine Holzfasern mehr abstehen, damit die Wildbienen sich nicht verletzen.

Zum Schleifen kannst du Schleifpapier zu einer dünnen Rolle aufdrehen, so kommst du auch gut in die Gänge.

Zum Schluss klopfst du das Holzstück noch kräftig mit den Löchern nach unten aus, damit die ganze Sägespäne rausfällt.

❁ Schritt 4:

Nun kannst du auch diese Nisthilfen an einem geeigneten Platz (sonnig, warm und windstill in der Nähe von Nahrungspflanzen) anbringen. Die Gänge müssen dabei waagrecht ausgerichtet sein und die Eingänge dürfen nicht nach oben oder unten zeigen.

